

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 27.

Erscheint wöchentlich, 2mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich, hier (ohne Trägerlohn) 80 Pf., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 5. März

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pf., bei mehrmaliger je 6 Pf. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die weitere Ausdehnung der Maul- und Klauenseuche in Eßringen ist verfügt worden, daß Wiederläufer und Schweine ohne ausdrückliche oberamtliche Genehmigung aus dem Gemeindebezirk Eßringen nicht ausgeführt, und Wiederläufer und Schweine durch den Gemeindebezirk Eßringen nicht durchgetrieben werden dürfen.

Eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen, sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen würde nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich ziehen.

Nagold, den 2. März, 1896.

R. Oberamt. Vogt.

Zu der diesjährigen niederen Dienstprüfung sind u. a. für zulassungsfähig erkannt worden: Julius Luz, von Altensteig-Stadt, Hermann Bausch, von Herrenberg, Karl Schmid, von Entringen, Oth. Herrenberg.

Gestorben: Anton Rothschild, Redakteur, Rottweil. Adam Fütter, Gemeinderat, Durlingen. Joh. Danner, R. Forstwart, Pfondorf, Oth. Lützingen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Calw, 1. März. In einer geselligen Vereinigung von Mitgliedern der hies. Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins am Samstag Abend im bad. Hof hier hielt Hofrat Dr. Wurm von Teinach einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über abnorme Erscheinungen an Waldbäumen mit Vorzeigen solcher Bildungen, wobei sich der Vortragende, der durch seine vortrefflichen populären und wissenschaftlichen Abhandlungen auf diesem Gebiet bekannt ist, ausß neue als einen gründlichen Kenner und feinfühligsten Beobachter unseres Waldes bewiesen hat.

Lüdingen, 3. März. (Liste der Geschworenen für das I. Quartal 1896). Adam Armbruster, Bauer in Dornach; Friz Suob, G. A. in Nagold; Joh. Gg. Burchardt, Gemeindepfl. in Würzbach; Pius Würtle, Kronenwirt in Hirtlingen; K. Christner, Schlosser in Holzlingen; Karl Fr. Eißler, Wagner in Willmandingen; Ernst Gauß, Holzwarenfabrikant in Rohrdorf; Gg. Adam Großhans, Anwalt in Oberweiler, Ode. Richthalden; Dr. Paul Grünner, Universitäts-Professor in Lützingen; Gust. Ad. Hummel, Notgerber in Neutlingen; Chr. Keimnat, Schreiner in Dettingen; Martin Kienzle, Bauer in Remmingsheim; L. Knecht, Gem.-Pfl. in Mittelfeld; Herm. Ulrich Köhlföfel, Maschinenfabr. in Neutlingen; Ph. Krauß, Gutbes. in Altnaustra; Dr. Jul. Lehmann, Universitäts-Professor in Lützingen; Ad. Euf, Gutbes. in Tröllenshof, Ode. Eßringen; Ad. Pipp, Kaufm. in Nottensberg; Dionys Merl, Gemeindepfl. in Bühl; Gg. Pfommer, Bäckermeister in Calw; Ferd. Sautter, Kaufm. in Herrenberg; Joh. Scheu, Gemeindepfl. in Hülben; Martin Scheurenbrand, G. A. in Breitenholz; Louis Schnaith, Mühlebesitzer in Lützingen; Ernst Scholl, Privatier in Gräfenhausen; Mart. Sulz, Bauer in Grözingen; Friedr. Vogelweid, Kaufm. in Neutlingen; K. Zeltmann, Sonnenwirt in Döbel. — Das Schwurgericht beginnt am 9. März und wird am 19. März zu Ende gehen.

Stuttgart, 1. März. Heute fand die feierliche Uebergabe der von Sr. M. dem König gelegentlich der letzten Champignyfeier gestifteten Erinnerungsmedaille an das Banner des württembergischen Kriegerbundes statt. Aus diesem Anlaß war der Ehrenpräsident des Bundes, Prinz v. Weimar, sowie die Vorstände der Einzelverbände aus dem Lande und Deputationen hiesiger Vereine in der Liederhalle anwesend. Prinz Weimar betonte in seiner Ansprache, daß es die Hauptaufgabe des Kriegerbundes sei, eine Stütze des monarchischen Prinzipes zu sein. Indem er dem König für die erwiesene Auszeichnung dankte,

gab er, der Prinz, zugleich die heilige Versicherung der König könne sich nicht allein auf das aktive Heer, sondern auch auf seine alten Krieger zu allen Zeiten verlassen. Der Prinz machte dann noch die Mitteilung, daß der König als Zeichen seiner besonderen Güte den beiden Ausschußmitgliedern Edelmann-Rottenburg und Bährer-Ravensburg die Medaille des Kronenordens verliehen habe, welche Se. Hoheit den Genannten persönlich anheftete. Damit war die Feier aus.

Heilbronn, 2. März. In unserer Nachbarstadt Weinsberg herrscht zurzeit eine feindselige Stimmung zwischen dem Rathaus und seinem Vorstand Stadtschultheiß Seufferheld einerseits und den Staatsbeamten andererseits. Schon am 25. Febr., dem Geburtsfeste des Königs, wurde kein gemeinschaftlicher Kirchgang zu Stande gebracht; auch wurde in zwei verschiedenen Gasthäusern gefestet. Die einen feierten nachmittags in der Traube, die „Bürgerschaft“ unter Führung des Stadtvorstands im Nebstod. Da nun von volksparteilicher Seite die Sache so dargestellt wurde, es handle sich um eine Stellungnahme der Bürgerschaft gegen die Beamten, erlassen heute die „beteiligten Beamten“ eine Erklärung, dahingehend, daß sie mit dem Stadtschultheißen Seufferheld deshalb nicht gemeinschaftlich zusammengehen können und wollen, weil derselbe wegen verschiedener Vergehen im Amte zurzeit in gerichtlicher Untersuchung stehe. Nun wird Herr Seufferheld sprechen!

Ravensburg, 2. März. Heute früh 9 Uhr begann die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Korbmacher Gisele von Unterbaldingen, bad. Bez.-Amt Donaueschingen, wegen der in der Christnacht in der Au bei Merazhofen verübten Mordthat und anderer Verbrechen. Die Anklage ist erhoben wegen Mordes und räuberischer Erpressung; gleichzeitig wird gegen den Angeklagten verhandelt wegen eines in der Nähe von Blaubeuren auf dem Weg ins Oberland verübten Diebstahls. Der 34jähr. Angeklagte, ein von Jugend auf verwahrlostes Individuum, war seit 1890 während der meisten Zeit eingesperrt; er hat vielfährige Zuchthausstrafen und mehrmonatliche Gefängnisstrafen hinter sich und ist wegen Diebstahls u. a. schon nahezu zahllos mit Haft und wiederholt mit Unterbringung im Arbeitshaus bestraft. Gisele, welchem von der Geburt an der Vater fehlte, ist ein mit vollendetem Arbeitsleben behafteter Gewohnheitsdieb und Einbrecher latibulärster Schlages geworden, der auf seiner Verbrecherlaufbahn immer tiefer sank, bis er endlich auch vor der entsetzlichen That in der heiligen Christnacht nicht mehr zurückschreckte. — Die Zeit bis vormittags 11¹/₂ Uhr war von dem Schwurgericht in Anspruch genommen durch die Vernehmung des Angeklagten und der Ehefrau des ermordeten Bauern Bodenmüller. Geladen war eine große Anzahl Zeugen, sowie als Sachverständige zwei Aerzte von Wangen. Der Angeklagte, der in allen Teilen geständig ist, wurde wegen Mordes zum Tode, wegen der anderen Verbrechen zu 15 Jahren Zuchthausstrafe und dauerndem Schwerkraft verurteilt. Als nach Verklündigung des Todesurteils der Vorsitzende des Schwurgerichtshofes, Landgerichtsdirektor Gös, dem Verurteilten vorhielt, daß er vor dem irdischen Richter keine Reue gezeigt habe und ihn ermahnte, nun wenigstens vor dem himmlischen Richter seine Unthat zu bereuen, erwiderte Gisele ganz frech: „Das fällt mir nicht ein; der Herr Präsident hätte wahrscheinlich von ihm erwartet, daß er recht heulen werde.“

München, 3. März. Die Allg. Ztg. und die N. N. melden: Der Prinzregent wird zur Krönung des Zaren in Moskau den Prinzen Ludwig mit dem Generaladjutanten Grafen Lerchenfeld entsenden. — Der bekannte Sergeant Jech wurde zum Trainbataillon nach Jngolstadt veretzt.

Der 19. Protestantentag wird am 8., 9. und 10. April d. J. in Berlin stattfinden. Donnerstag 9. April, vorm. 9 Uhr, beginnen im großen Saale des Hotel Imperials die Verhandlungen der Generalversammlung über: „Die Kirche und die Wissenschaft.“ Referent ist Dr. Grimm aus Hamburg, Korreferent Pfarrer Lühr aus Gotha. Abends 8 Uhr wird eine vollständige Versammlung in den Martens Festsälen, Friedrichstraße 236, stattfinden. Ansprachen werden halten: Pfarrer Oskar Müller aus Gotha, Pastor Kurt Stage aus Hamburg, Pfr. Steudel aus Mainfeld in Württemberg u. A. Freitag 10. April, vorm. 9 Uhr, folgen die Ver-

handlungen der Generalversammlung über das Thema: „Der christliche Sozialismus der Gegenwart.“ Referent ist Pred. Lic. Dr. Kirmes-Berlin.

Berlin, 3. März. Die Norddeutsche Allgem. Ztg. schreibt zu der Jubiläumsfeier des Reichstags am 21. März, die besonderen Arrangements seien noch nicht festgesetzt, und widerspricht der Behauptung, daß die Presse prinzipiell nicht mit Einladungen berücksichtigt werden solle. — Die Morgenblätter melden: Die Voruntersuchung gegen Frhrn. v. Hammerstein ist abgeschlossen, und die Akten sind der Staatsanwaltschaft zur Erhebung der Anklage zugestellt. Hammerstein soll in vollem Umfange geständig sein; die Anschulldigung wegen eines Verbrechens wider das keimende Leben wurde fallen gelassen.

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen hat seinen bereits bestehenden 22 Schiffsahrtlinien eine neue hinzugefügt, welche besonders von den Deutschen in Südamerika dankbar begrüßt worden ist. Die neue Linie vermittelt den Zweigverkehr im Anschluß an die von Bremen nach Brasilien, nämlich nach Pernamabuco, Bahia, Rio de Janeiro und Santos betriebene Hauptlinie und dient vornehmlich dem Verkehr mit den deutschen Kolonien Brasiliens. Die Linie läuft Paranagua, San Francisco, Oesterro und Rio Grande do Sul an.

Oesterreich-Ungarn.

Beß, 3. März. In der Zeit vom 25. bis 28. Juli findet hier ein internationaler Kongreß von Gabelsberger Stenographen statt, der hauptsächlich die Organisation eines internationalen Gabelsberger Stenographenbundes bezweckt. Die Einberufung geht von dem ungarischen Landes-Stenographenverein aus, der an alle Stenographenvereine Einladungen gesdt. hat.

Frankreich.

Paris, 2. März. Der General Bourbaki ist noch immer schwer krank.

Spanien.

Madrid, 1. März. Der Ministerpräsident erklärte in einem Interview, es sei nötig, neue Verstärkungen nach Cuba zu schicken. Die Erregung in Madrid gegen die Ver. Staaten nimmt zu; Studenten riesen vor der Gesandtschaft der Ver. Staaten: Nieder mit Uncle Sam! In letzter Nacht wurde in mehreren Cafes die Nationalhymne verlangt und dabei gerufen: Nieder mit den Ver. Staaten! Die Regierung sucht jede Kundgebung auf den Straßen zu verhindern. Die Zeitungen fordern einstimmig, der spanische Gesandte in Washington solle Einsprache bei der Unionsregierung erheben gegen den Beschluß des Senats in der Kubafrage.

Barcelona, 2. März. Bei einer von den republikanischen Parteiführern geleiteten Kundgebung, woran 15 000 Personen sich beteiligten, wurden unter den Rufen: „Es lebe Spanien! Nieder mit den Yankee!“ einige Fensterscheiben des amerikanischen Konsulats eingeworfen. Die Polizei drang auf die Menge ein, wobei 2 Personen verwundet wurden. Vor dem Militärklub fanden begeisterte Kundgebungen statt.

Barcelona, 3. März. Neue Kundgebungen der Studenten gegen die Vereinigten Staaten fanden statt. Die Gendarmerie feuerte mehrmals auf die Studenten. In anderen Städten wurden derartige Kundgebungen vermieden.

Italien.

Rom, 2. März. Die „Agenzia Italiana“ meldet, daß demnächst eine Zusammenkunft des deutschen und österreichischen Kaisers und des Königs von Italien stattfindet.



Rom, 2. März. In Rom, Mailand, Turin und Neapel wurden gestern alle öffentlichen Volksversammlungen, in welchen Abgeordnete der Opposition gegen die Afrika-Politik Crispis und des Königs sprechen wollten, polizeilich verboten. Der Minister des Innern hat an die Präfekten die telegraphische Weisung ergehen lassen, daß alle antipatriotischen Anträge unterjagt werden sollen.

Neapel, 1. März. Der König kam gestern vormittag in Begleitung des Kriegsministers Mocenni hier an. Nachmittags besichtigte der König auf der Piazza del Plebiscito die nach Afrika bestimmten Bataillone. Nach der Besichtigung hielt der König folgende Ansprache: „Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten! Ich wollte selbst euch den Abschiedsgruß des Vaterlandes und mein Lebenswohl als Soldat überbringen. Das Land, in welches ihr geht, ist durch das Blut unserer Brüder geweiht und ist für euch kein fremdes mehr. Ihr werdet dort noch das lebendige Echo unserer Siege und die Erinnerungen an den Mut, die Tapferkeit und die Opferwilligkeit vorfinden, damit ihr diesen glorreichen Beispielen nachseht. Soldaten! Bringt euren Waffengefährten die Segenswünsche Italiens, welches bei der Verteidigung seiner Fahnen alle seine Söhne mit sich einseht.“ Der Ansprache folgte begeisterter Beifall.

Rom, 3. März. Die afrikanischen Nachrichten machen hier einen schmerzlichen Eindruck. Die Stimmung des Publikums ist aber gefaßt. Bisher veranstaltete keine Zeitung besondere Ausgaben. Der Ministerrat tritt heute mittag zusammen, um über die Lage zu beraten.

Rom, 3. März. Die Nachricht von der Schlacht bei Adua erweckt überall tiefsten Schmerz. In parlamentarischen Kreisen herrscht große Erregung. Ueber Baratieri, der am letzten Tage seines Oberkommandos ohne die dringlich verlangten 12 Bataillone zu erwarten eine große Schlacht lieferte, wird ein sehr strenges Urteil gefällt. Der Kriegsminister und der Generalstabchef verweilten die ganze Nacht im Kriegsministerium.

England.

London, 1. März. Der Verteidiger Dr. Jameson wird folgende Argumente für denselben vorbringen: Jameson habe nicht in feindlicher Absicht gegen die südafrikanische Republik gehandelt, sondern auf Ersuchen der Reform-Partei in Johannesburg; Jameson wollte das Komitee unterstützen, um die Ordnung wieder herzustellen. Er hat keinen Schuß abgefeuert, ehe er angegriffen wurde, Jameson befand sich auch im Zustande berechtigter Notwehr. (?)

Türkei.

Konstantinopel, 3. März. Aus Bagdad wird eine furchtbare Ueberschwemmung gemeldet. Ungefähr 6000 Araber und 30 000 Stück Vieh sind umgekommen.

Griechenland.

Athen, 1. März. Kammer. In der Debatte über die Interpellation in der Angelegenheit Hammersteins stellte der Ministerpräsident die Vertrauensfrage. Die Kammer billigte mit 115 gegen 80 Stimmen das Verhalten des Ministeriums. (Der Minister Skuzes hatte dargethan, daß man es bei Hammerstein mit einem schweren Verbrecher nichtpolitischen Art zu thun habe. Er sagte: „Es verlohnt sich schließlich nicht, so viel Lärm zu machen wegen eines Clenden wie Hammerstein, der obendrein Griechenland durch seine Artikel in deutschen Blättern beschimpfte. Wir haben einen starken Sinn für Gastfreundschaft, wir wollen aber nicht, daß unser Land eine Zufluchtsstätte für Verbrecher aus aller Herren Länder werde.“)

Amerika.

Washington, 3. März. Das Repräsentantenhaus nahm mit 263 gegen 16 Stimmen eine Resolution hinsichtlich Cubas an, analog derjenigen des Senats, worin die Russländischen als kriegsführende Macht anerkannt werden.

Afrika.

Massauah, 1. März. General Baratieri telegraphiert aus Sanriat: Das Lager der Schoaner befindet sich noch immer in der Thalmulde von Adua, es bleibe den Schoanern zur Requisition nur noch ein kleines Gebiet, so daß man eine demnächstige Verlassung des Lagers wegen Mangel an Nahrungsmitteln erwartet.

Massauah, 2. März. Nach einem Telegramm des Generals Baratieri haben die Italiener am Sonntag eine vollständige Niederlage durch die Schoaner erlitten und dabei ihre ganze Gebirgs-Artillerie ver-

loren. Bisher sind keine Einzelheiten über die Verluste der Italiener bekannt; dieselben zogen sich hinter Teleffa zurück.

Kleinere Mitteilungen.

Ragold, 1. März. Zum Besuch des Rotwildparkes der Solitude werden von heute ab wieder Karten ausgegeben. Dieselben sind beim Hofschatzamt in Stuttgart, Fürstenstraße 1, vormittags von 11 bis 12 Uhr, Sonn- und Festtage ausgenommen, zu beziehen.

Stuttgart, 29. Febr. Ein hiesiger Wirt namens G. hatte sich mit der Tochter eines anderen Wirts namens P. verlobt. Der künftige Schwiegervater sicherte der Braut eine Mitgift von 10 000 M. zu, welche der Bräutigam aber zur größeren Sicherheit bei einer Bank deponiert haben wollte. Wegen diesem Mißtrauen hob der Wirt P. die Verlobung seiner Tochter wieder auf. Der Ex-Bräutigam suchte sich nun auf dem Wirtsballe an seiner früheren Braut zu rächen, indem er ihr, während sie ruhig da saß, von hinten ein Glas Wasser in den Nacken schüttete. Der Vater des Mädchens ließ sich diese Ungezogenheit gegen seine Tochter nicht gefallen, es kam zu scharfen Auseinandersetzungen und schließlich außerhalb des Ballotals auch noch zu Kaufhändeln. Ein anderer Wirt namens R. suchte die Streitenden zu trennen, wurde aber dabei an den Händen übel zugerichtet. Die ganze Sache wird demnächst ein gerichtliches Nachspiel haben.

Reutlingen, 29. Febr. Auf bedauerliche Weise kam heute Vormittag der 39 Jahre alte, verheiratete Bauer Johannes Münz von Unterhausen ums Leben. An einer abschüssigen Stelle kam sein Wagen ins Rutschen, und Münz, der noch zubremfen wollte, wurde derart an einen Baum gedrückt, daß ihm die Hirnschale vollständig zerschmettert wurde und der Tod augenblicklich eintrat. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und drei Kinder.

München, 1. März. Der verhaftete Cisetarbeiter Berchtold ist nunmehr des ihm zur Last gelegten Raubmordes so gut wie überführt. Ein Bahnbediensteter gab gestern bei der Polizeidirektion zu Protokoll, daß ihm der Verhaftete am Tage des Raubmordes eine Uhr zum Kauf angeboten und sich von ihm bei dem Hause Karlsstraße Nr. 33 getrennt habe, in welches sich Berchtold begab.

Ist die Mahnung durch Postkarte strafbar? Zu dieser vielerörterten Frage liefert das Oberlandesgericht München einen neuen Beitrag, indem es das Erkenntnis des Nürnberger Amtsgerichts aufhob, durch welches der Münchener Kaufmann S. wegen Mahnung eines Nürnberger Fabrikanten auf offener Postkarte mit Strafe belegt wurde. Das Oberlandesgericht führt in den Urteilsgründen aus, daß die Mahnung durch Postkarte eine Beleidigung nicht sei, sobald nicht aus dem Inhalt und der Form die Absicht einer solchen hervorgehe. Die Frage, ob bei der Mahnung auf offener Postkarte Beleidigung vorliege, sei von Fall zu Fall zu prüfen.

Riesheimbolanden, 23. Febr. Es zogen drei Burtschen wohl über den Rhein.“ Anlässlich des Brandes des Bölschen Gasthauses „Zur Traube“ wurden folgende interessante Erinnerungen an die Vergangenheit dieses historischen Gebäudes wachgerufen. Dieser Gasthof war einst für den Verkehr von Bedeutung, zur Zeit als es noch keine Eisenbahnen gab; er liegt an der sog. Kaiserstraße, der Straße von Metz nach Mainz; diese Straße wurde vor dem denkwürdigen Zuge Napoleons I. nach Rußland ausgebaut und auf ihr bewegten sich jene endlosen Heereszüge, die aus dem Innern Frankreichs kamen, um wenige Monate später einem furchtbaren Schicksale anheimzufallen. Aber auch die Poesie hatte den alten, jetzt in Schutt und Trümmern liegenden Gasthof umspinnen. Hier fand Ludwig Uhland, der schwäbische Dichter, in der Familie Miesel, den Inhabern des Gasthofes, seine Braut. Der Dichter studierte damals in Heidelberg und kam jedes Jahr in den Ferien über den Rhein, gewöhnlich mit mehreren Freunden, um die Familie Miesel zu besuchen. Als er zum letztenmale in freudiger Hoffnung kam, da fand er seine Braut — auf der Totenbahre. So entstand das Volkslied: „Es zogen drei Burtschen wohl über den Rhein,“ das nicht allein in Schwaben und ganz Süddeutschland, sondern überall, wo deutsche Jungen singen, bekannt ist. Uhland gedachte seiner so früh heimgegangenen Braut bis ins hohe Alter stets in stiller Wehmuth und als ihm die Cannstatter anlässlich seines Jubiläums unter den Sangesvorträgen auch dieses Volkslied weihen wollten, bat er inständig, man möge von diesem Vortrage absehen, da der Inhalt des Liedes tief einschneidend mit seinem Jugendleben verbunden sei.

Mannheim, 1. März. Der Telegraphenassistent P. h erhielt durch das Versprechen, ein Frä. G. zu heiraten, von dieser 5000 M. für Kaution. Daneben knüpfte P. auch mit einem andern Mädchen ein Verhältnis an, welches nicht ohne Folgen blieb. Als die G. ihm desha. Vorwürfe machte und ihr Geld zurückverlangte, suchte P. sie und sich zu erschließen. Er wird nun wegen Totschlagsversuchs und wegen Betrugs angeklagt.

Auch ein Brautbewerber. Sechzehn Jahre zählt der Kölner Jüngling, welcher das gleichaltrige Töchterchen eines biedereren Schuhmachermeisters am Arm fahrend, in dessen Wohnung trat und frisch, fröhlich, frei erklärte, daß die Kleine und keine andere die Seinige werden müsse, da er schon jetzt die allerbedinglichsten Absichten habe. Der Meister erklärte, der ihn ungemein ehrende Antrag mache ihm das größte Vergnügen und ersuchte den Jüngling, mit seinem Töchterchen in die gute Stube einzutreten. Nicht wenig erfreut leisteten die beiden Folge, während der Meister, der nachzukommen versprochen, sich erst nach seiner Werkstatt begab. Im nächsten Augenblick war er wieder bei dem Pärchen. Der Spannriemen erteilte die Antwort auf die Werbung, und zwar so bestimmt, daß das Schwiegertöchterchen in den drolligsten Sprüngen das gastliche Haus verließ. Die Einladung des Meisters, doch noch zu bleiben, schien das Mädchen überhört zu haben.

Am Sonntag Vormittag wurde, wie aus Berlin gemeldet wird, im Rirdorfer Wiesenrain die entkleidete Leiche eines etwa 20jährigen unbekannten Mädchens mit einer tiefen Schnittwunde in der rechten Schläfe gefunden. Der Körper zeigte weiter keine Verwundungen. Wagenspuren lassen auf einen Handwagen schließen, womit der Mörder sein Opfer nach aus Berlin hinausgeschafft hat.

Antwerpen, 26. Febr. Die Red Star Linie macht bekannt, daß sie ihren Zwischenbedeckungs-Passagepreis nach New-York auf Mark 120 und nach Philadelphia auf Mark 110 erhöht hat.

Wien, 28. Febr. Erzherzog Albrecht Salvator ist gestern in Gries bei Bozen gestorben. (Erzherzog Albrecht Salvator, geboren 22. Nov. 1871, gehörte der nichtregierenden — toskanischen — Linie des habsburgischen Hauses an. Sein Vater war der 1892 gestorbene Erzherzog Karl Salvator, seine Mutter Maria Zimmulata Klementine, Prinzessin beider Sizilien.)

Ein Geständnis auf dem Sterbebette. Aus Dedenburg wird folgender erschütternder Vorfall erzählt: Auf der Besichtigung des Grafen Koloman Szecsenyi in Joan ermordete der Fortwart Wendelin Novak im Vorjahre seine eigene Frau, um seine Geliebte heiraten zu können. Der Mord blieb unentdeckt, da Novak die Anzeige machte, daß sein Gewehr beim Reinigen losging und die Kugel den Leib seines Weibes durchbohrte und dessen Tod herbeiführte. Am 2. Febr. gestand der Vater Novak's, ein Greis von 81 Jahren auf dem Sterbebette vor dem Gensdarmen und dem Orts-pfarver, daß sein Sohn seine eigene Gattin ermordet hatte. Novak wurde verhaftet und der hiesigen Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Vor 25 Jahren.

Kurze Chronik des deutsch-französischen Krieges. Monat Februar 1871.

Am 27. Febr. 1871 richtete Kaiser Wilhelm an den Kaiser Alexander von Rußland folgende Depesche: Versailles, 27. Febr. Mit unaussprechlichen Gefühlen und der Gnade Gottes dankend zeige Ich Ihnen an, daß die Friedenspräliminarien zwischen Bismarck und Thiers unterzeichnet worden sind. Der Elsaß, aber ohne Belfort, Deutsch-Lothringen mit Metz sind an Deutschland abgetreten worden, eine Kontribution von 5 Milliarden Fr. wird von Frankreich bezahlt werden. Nach Maßgabe der Bezahlung dieser Summe wird das Land in 3 Jahren geräumt werden. Paris wird bis zur Ratifikation durch die Nationalversammlung in Bordeaux teilweise besetzt werden. Die Details der Friedensverhandlungen werden in Brüssel geführt werden, sobald die Ratifikation erfolgt sein wird. So stehen wir denn am Ende eines ebenso glorreichen als blutigen Krieges, welcher uns mit einer Frivolität ohne Gleichen aufgezwungen wurde. Preußen wird niemals vergessen, daß es Ihnen zu verdanken ist, wenn der Krieg nicht die äußersten Dimensionen angenommen hat. Möge Gott Sie dafür segnen. Für immer Ihr dankbarer Freund Wilhelm.

Die Antwort des russischen Kaisers lautete: Ich danke Ihnen für die Anzeige der Details der Friedenspräliminarien. Ich teile Ihre Freude. Gebe Gott, daß denselben ein dauerhafter Friede folge. Ich bin glücklich, im Stande gewesen zu sein, Ihnen als ergebener Freund Meine Sympathien zu beweisen. Möge die Freundschaft, welche uns verbindet, das Glück und den Ruhm beider Völkern sichern. Alexander.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Stuttgart, 2. März. (Landesproduktionsbörse.) Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Gyra A. 17.—, Rgima 16.75—17.50, Laplata 17.50—17.75, rumän. 17.25 bis 17.75, Gulla 17.25—17.50, Witwaule 18.—18.25, Nikolajeff 17.10, bayr. Ia. 18.—, Dulug 18.25, Roggen russ. 14.25—14.50, rumän. 14.50, Haber Alb 14.—, Gerste fränk. 18.25, Mais Mixed 11.—11.25, La Plata 10.75—11.—, weißes 11.—11.25.

Stuttgart, 2. März. (Mehlpreise.) Wir notieren per 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 0: 28.—29.—, Nr. 1: 26.—27.—, Nr. 2: 24.50—25.50 Nr. 3: 23.—23.50 Nr. 4: 20.50—21.—, Suppengries 29. Kleie mit Sack 8.25.

Heidenheim, 3. März. In der Heidenheimer Kirchenbau-Lotterie wurden heute folgende Hauptgewinne gezogen: Nr. 40225 1. Gewinn (35 000 M.), 98 182 2. Gew. (10 000 M.) 86 423 3. Gew. (5000 M.) 37 033 und 8530 (je 1000 M.)

Herrn- & Knaben-Kleiderstoffe.
Kammgarne, Tuche, Velour, Loden etc. zu den billigsten Preisen.

Buxkin doppelbreit à M. 1.35 per Meter	Muster auf Verlangen franko ins Haus.	Cheviot doppelbreit à M. 1.95 per Meter.
---	--	---

versenden in einzelnen Metern franko ins Haus
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
Separat-Abteilung für Damenkleiderstoffe.
Preis von 28 Pfg. per Meter an.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Ragold.

erlin ge-
ntkleidete
chens mit
gefunden.
Wagen-
ommit der
hafft hat.
ie macht
ach New-
Mart 110

alvator
Erzherzog
hörte der
urgischen
Erzherzog
Klemen-

as Deden-
: Auf der
n ernor-
hre seine
en. Der
chte, daß
n Leib sei-
e. Am 2.
Jahren
dem Orts-
et hatte.
ualtschaft

rieges.

ilhelm
folgende
echlichen
eige Ich
zwischen
d. Der
gen mit
en, eine
rankreich
ng dieser
werden.
Rational-
werden.
erden in
n erfolgt
es ebenfo-
mit einer
Preu-
zu ver-
Dimen-
r segnen.
e im.
ete: Ich
riedens-
be Gott,
Ich bin
men als
beweisen.
det, daß
ezander.

hr.
nbörse.)
M. 17.—
än. 17.25
25, Mi-
agen ruff.
ste fränk.
75—11.—

r notieren
hl Nr. 0:
50 Nr. 3:
Kleie mit

nheimer
Hauptge-
(, 98 182
7 033 und

a Preisen.
viot
breit
er Meter.
us
Main.

er'schen

K. Amtsgericht Nagold.
Steckbrief
gegen den am 11. Mai 1870 in Schön-
bronn, OA. Nagold, geborenen, bis vor-
kurzem in Thalmühle, Gmde. Altbulach
OA. Calw, beschäftigten, jetzt flüchtigen,
ledigen Schneidergesellen und Dienst-
knecht, auch Ersatzreservisten II. Classe,
Jakob Friedrich Claus,
gegen welchen eine wegen Körperver-
letzung rechtskräftig erkannte Gefäng-
nisstrafe von sechs Wochen zu vollstrecken
ist, auf Grund des § 489 St. B. O.
Einlieferungs-Ort: Amtsgerichtsge-
fängnis hier.
Den 2. März 1896.
Amtsrichter: Lehmann.
Revier Nagold.

**Stamm- und Brennholz-
Verkauf.**
Montag den 9. März aus Forst
Abt. Nonnenbirke und Scheidholz aus
Forst u. Pfarrwald: Nadelholz: 311 St.
Langholz mit Fstm. 34 I., 50 II., 80
III., 77 IV., 4 V. Cl.; 9 St. Sägholz
mit Fstm. 1 I., 4 II. Cl.; Am.: 12
Schr., 29 Prgl., 127 Anbruch; 4875
geb. Nadelholz- u. 90 Größelreis-Wellen.
Zusammenkunft zum Verkauf des
Brennholzes um 9 Uhr beim Steinbruch
im Forst, des Stammholzes um 12 Uhr
bei Postagent Kugel in Oberjettingen.
Revier Nagold.

**Stammholz-, Stangen-
u. Brennholz-Verkauf.**
Freitag den 13. d. Mts., aus
Schloßberg Abt. Dachsbau u. Scheidholz
aus Schloßberg, Hörle u. Bennenhölzle
229 St. Nadelh.-Langholz mit Fstm.:
31 IV. u. 18 V. Cl.; 63 St. ficht.
Baustrangen I., 14 St. dto. II. Cl., 35
St. hartholzene Wagnerstangen; 2 Am.
Nadelh.-Prgl., 78 Am. dto. Anbruch;
350 geb. u. 260 ungeb. Weichlaubholz-
1870 geb. Nadelh.- u. 50 Größelreiswellen.
Zusammenkunft zum Verkauf der Stan-
gen u. des Brennholzes morg. 9 Uhr
auf der alten Straße nach Rohrdorf
beim Minderbacher Wegzeiger, des
Stammholzes mittags 12 Uhr im
Schwanen in Nagold.
Stadtgemeinde Nagold.

**Aufforderung
zur
Holz-Zahlung u.
-Abfuhr.**
Alles im Winter, Frühling u. Som-
mer 1895 verkaufte Holz muß
spätestens binnen 14 Tagen
bezahlt und aus dem Stadtwald abge-
fährt sein, widrigenfalls die Säumigen
die in den Verkaufsbedingungen ange-
drohten Maßregeln zu gewärtigen haben.
Gemeinderat.

**Schafweide-
Verpachtung.**
Die hiesige
Schafweide,
welche ca. 150
Stück ernährt
wird am
Montag d. 9. März d. Js., nachm. 3 Uhr,
auf weitere 3 Jahre auf dem hiesigen
Rathaus verpachtet, wozu Pachtliebhaber
eingeladen sind.
Den 2. März 1896.
Schulth.-Amt: Dengler.

Amliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Schönbrunn.
Gläubiger-Aufruf.**

In der Nachlasssache der am 20. d. Mts. verstorbenen
Katharine, geb. Kimmeler, Witwe des † **Enno Hirzel**,
Lindenwirts dahier,
ergeht an die Erbschafts-Gläubiger hiermit der Aufruf, ihre Forderungen bei
Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen **zehn Tagen** unter Anschluß der
Beweisdokumente bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.
Den 28. Febr. 1896.
K. Amtsnotariat Altensteig: Gerichtsnotar Dengler.

Beschälstation Herrenberg.



Auf der hiesigen Station decken vom **29. Februar**
bis **13. Juni d. Js.** die Kgl. Landbeschäler
1) **Bismark**, Rappe, Ostpreusse.
2) **Rigoletto**, Fuchs von Mephisto,
Anglo-Normänner.
Das Deckgeld beträgt 6 *M.*, für Ausländer 8 *M.*, welche beim ersten
Vorführen der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind.
Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine
Gebühr von 40 *S.*
Probirt wird präzis zu den nachstehenden Stunden:
Im März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni
morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr
und abends 5 Uhr.
Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des K. Landoberstall-
meisteramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer
besonders aufmerksam macht.
Herrenberg, den 28. Februar 1896.
K. Beschälaufsichtsamt:
Haas, Oberamtstierarzt.

Stellung-Existenz.

Fast alle Berufsweige leiden an Ueberfüllung, nur die Stellungen als
landwirtschaftl. Rechnungsbeamte, machen hiervon eine Ausnahme und sind
solche stets vakant. Jungen Leuten ohne Vermögen bietet sich hier noch eine
rentable Carriere. Ausbildung dauert 3—5 Monate, erste Stellung wird gleich
nach Absolvierung des Curfus kostenfrei nachgewiesen. Ausführlicher Prospekt
u. Programm gegen 20 *S.* durch das Centralblatt Stettin, Kronprinzenstr. 16.

Oberhangstett.
Langholzverkauf.
Am
Montag
d. 9. d. M.,
mittags
1 Uhr,
kommen auf dem hiesigen Rathaus aus
hies. Gemeindewald 140 St. mit 99,07
Festm. II., III., IV. und V. Cl. Lang-
holz zum Verkauf.
Gemeinderat.

Abbitte.
Der Unterzeichnete nimmt die am 7.
v. M. in der Wirtschaft z. Sonne in
Wildberg gebrauchte beleidigenden Neu-
ferungen gegen den Polizeidiener Schmid
von Esringen, als unwahr zurück und
leistet demselben öffentliche Abbitte.
Gültlingen, den 2. März 1896.
t. Johannes Erbele, Schuhm.
J. B.:
Schultheißen-Amt: Wurst.

**Wer liefert
polierte Komode in eine
solide Möbelhandlung ge-
gen stets sofortige Be-
zahlung, bei großem Be-
darf, der wende sich an
S. Haas, Möbelgeschäft
in Schw. Gmünd.**

Nagold.
Mostrosinen
empfiehlt
Hermann Knodel.

Nagold.
Einen Brunnentrog
3—4 m lang und ca. 50 cm breit,
aus Stein oder Eisen, sucht zu kaufen,
wer? — sagt die Redaktion d. Bl.

Nagold.
Gesucht
auf Georgii oder früher ein kräftiges
nicht unter 18 Jahr altes Mädchen,
das schon gedient hat.
Frau Rektor Brügel.

Rübler gesucht.
Zwei jüngere Arbeiter können sofort
eintreten bei
Albrecht Wagner,
Rübler in Vorch (Remsthal).
Zavelstein.

1 ordentlicher Junge,
der die Schneiderei gründlich lernen
will, kann sogleich oder bis April ein-
treten unter günstigen Bedingungen.
Michael Gall, Schneiderm.
Mödingen.

**Bäckerlehrling
gesucht.**
Ein wohlgezogener, kräftiger Junge
kann eintreten bei
Carl Maß, Bäckermeister.

**Oberjettingen.
Holz-Verkauf.**

Am Montag
den 9. März
verkauft die
Gemeinde
aus ihren
Waldteilen:
Arnwald, Haselegert u. Winterhalten
168 St. Nadelholzstämme mit 57 Fm.
III., IV. u. V. Cl. bei Postagent Kugel.
Der Verkauf beginnt, nachdem der
Verkauf vom Stadtwald beendet ist.
Ferner nachmitt. 2 1/2 Uhr aus Ge-
meindewald Billing: 30 Stück Eichen
von 7—9 m lang mit 22 Festm., 36
Stück birkenene Wagnerstangen, 36 St.
eichene Stumpen. Zusammenkunft im
Schlag.
Schulth.-Amt.
Nagold.

**Rademann's Rindermehl
Knorr's Hafermehl**
ist zu haben bei
Hermann Knodel.
Mindersbach, OA. Nagold.

Jährlingeverkauf.
Am Samstag d. 7. d. M., nach-
mittags 1 Uhr, verkaufen 32 Stück
schöne Jährlinge.
Gebrüder Köhler.

Unterjettingen.
Unterzeichneter verkauft Krankheits-
halber am Freitag den 6. März,
mittags 1 Uhr:
2 aufgemachte Wagen,
1 Pflug, 1 Egge,
1 Futterschneidma-
schine, 2 Wagen-
wenden, 2 Fuhr-
schlitten, Pferdegeschirre, allgemeine
Fuhrmanns-Fuhrnis und ungefähr 40
Ctr. Heu u. Dehm u. 40 Ctr. Stroh.
Jakob Rentschler, Fuhrmann.
Götteltingen, OA. Horb.
2 St. 12—15 Mt. alte

Farren
Simmenthaler Hellgelbschad
verkauft
Johannes Raible.
Nagold.

Eine bereits noch
neue
**Familien-
Nähmaschine**
Sandbetriebe, sowie
**1 Schneider-
Nähmaschine**
hat billigst zu verkaufen
Chr. Bentler, Schneider.
Für den

Aussendienst
werden von einer Militärdienst- u.
Aussteuer - Versicherungs - Gesell-
schaft Herren, welche in besseren
Kreisen verkehren, die sich der
Branche mit Energie widmen wollen
gesucht. Inaktive Offiziere, Be-
amte und Kaufleute, sowie leistungs-
fähige Agenten finden Berücksichti-
gung und können sich eine einträg-
liche Lebensstellung sichern.
Offerten sind unter **Z 7** an Ru-
dolf Mosse, Berlin zu richten.

Paten-(Dotes-)Briefe
in reicher Auswahl
empfiehlt
G. W. Zaiser.



Schöne, geschmackvolle Ausführung.
Billigste Preise.



Sandstein, Marmor, Granit u. Syenit.

**M. Rink,
Grabstein-Geschäft, Nagold.**

Nagold.
**Corsetten und
Sandchuhe**
in allen Größen und Qualitäten
empfiehlt billigt
Hormann Knodel.

Nagold.
Frisches, fein gemahlene
Welschformmehl,
sowie bestes
Futtermehl
empfiehlt zu den äußerst billigt. Tagespr.
Gottlieb Horland, Mehlhandlung.

Nagold.
Most-Zibeben
in verschiedenen Sorten
empfiehlt bei billigt gestellten Preisen
Gustav Heller.

Nagold.
1000 Mk.
sucht sofort gegen gute Sicher-
heit aufzunehmen — wer?
sagt die Red. d. Bl.

Oberschwandorf.
15—1600 Mark
Pflegschaftsgeld
hat gegen gesetzliche Sicher-
heit bis anfangs April oder
Georgii anzuleihen. Das
Geld kann lange Zeit stehen bleiben.
Christian Paul Walz.

Nagold.
Zu sofortigem Eintritt wird eine
fleißige Magd gesucht
zum besorgen einiger Stück Vieh und
Hausarbeit. Zu erfragen in d. Red.

Nagold.
**1a. Schweizerkäse,
1a. Limburgerkäse,**
bei Laibchen per Pfd. 28 S u. 43 S
empfiehlt
Hermann Brintzinger
in der hintern Gasse.

Gewerbe-Verein Nagold.
Heute **Mittwoch** abend von 8 Uhr an bei Bierbrauer
Harr z. „Traube“
Vorzeigung einiger Patentneheiten von dem Patentbureau von Otto Sack in Leipzig.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Ausschuß.

Nagold, 3. März 1896.
Trauer-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir
die traurige Mitteilung, daß unser l. Bruder u. Schwager
Louis Stockinger im „gold. Adler“
heute morgen um 3 Uhr im Alter von 22 Jahren sanft
entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung: Donnerstag den 5. März, nachm. 4 Uhr.
Wir bitten, dieses statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-
wandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag den 7. März d. J.
in das Gasthaus z. „Schwane“ hier freundlichst einzuladen.
Adolf Rapp, Jpser, | **Louise Wohlleber,**
Sohn des Joh. Rapp, Schuhmachers | Tochter des † Christian Wohlleber,
in Böfingen. | Holzmachers hier.

Nagold.
Lehrlings-Gesuch.
Knaben von hier und Umgegend, welche an Ostern konfirmiert
werden und Lust haben in eine Fabrik einzutreten zur Erlernung
eines bis jetzt in hiesiger Stadt und Umgegend noch neuen Gewerbes
finden gegen sofortige gute Bezahlung Lehrstelle.
Näheres im Comptoir des Gesellschafters.

Nagold.
Einen ordentlichen
Jungen
nimmt in die Lehre auf
J. Schnou, Schuhmachermstr.

Wildberg.
Knecht-Gesuch.
Ein tüchtiger, fleißiger Knecht findet
sogleich eine Stelle bei
Klostermüller Reichert.

Die Unterzeichneten gestatten sich,
auf diesem Wege ihrem lebhaften Be-
dauern Ausdruck zu geben, dass
Herr Dr. med. Succow
durch das wenig taktvolle Auftreten
des Herrn M. veranlaßt, Waldeck ver-
lassen hat. Ferner sagen die Unter-
zeichneten für die gerechte sachgemäße
Behandlung dem H. Dr. Succow ihren
von Herzen kommenden Dank.
Die Patienten in Waldeck.

Emmingen.
Rekruten-Versammlung.
Wir laden alle Rekruten vom Jahre
1876 zu einer Versammlung auf Sonn-
tag den 8. März in das Gasth. zum
Röfle freundlichst ein.
Mehrere Rekruten.

Nagold.
Arbeiter-Gesuch.
Ein Bildhauer, sowie ein jüngerer
Schreiner können sofort bei dauernder
Beschäftigung eintreten.
G. Eiling, Bildh.

Fruchtpreise:
Nagold, 29. Februar 1896.

Neuer Dinkel	6 50	6 36	6 —
Weizen	10 50	9 24	9 —
Roggen	—	8 10	—
Gerste	9 50	8 59	8 —
Haber	6 60	6 54	6 40
Bohnen	7 50	6 84	6 50
Erbsen	—	10 —	—
Linsen	—	10 —	—

Virtualienpreise:
Altensteig, 26. Febr. 1896.

1 Pfund Butter	65—70
2 Eier	10—12

Nagold, 29. Febr. 1896.

Neuer Dinkel	7 —	6 77	6 60
Haber	7 —	6 56	6 50
Gerste	—	8 —	—
Weizen	9 —	8 91	8 80
Roggen	8 50	8 45	8 40
Welschorn	—	7 —	—

Calw, 29. Febr. 1896.

Neuer Kernen	7 —	6 84	6 80
Neuer Haber	7 —	6 75	6 50
Bohnen	7 —	7 —	7 —

Tübingen, den 28. Febr. 1896.

Neuer Dinkel	6 70	6 56	6 50
Neuer Haber	6 90	6 77	6 67
Gerste	8 60	8 50	8 35
Mischling	8 60	8 55	8 50

Ge storben:
Den 3. März: Louis Stodinger,
22 Jahr 5 Mt. alt. Beerd. 5. März,
nachm. 4 Uhr.